

geführt werden. Der Kontrollrat unterstellt dabei, daß wir bis dahin wieder einen Lebensstandard erreicht haben, der etwa deöi Niveau des Jahres 1932 entspricht. 1932 ist das Jahr der tiefsten wirtschaftlichen Depression und der höchsten Arbeitslosigkeit in Deutschland gewesen.

Wir sehen also, welche Aufgabe für die Arbeiterklasse ersteht, um diesen Rahmen mit solchem Inhalt zu füllen, daß er unsere Lebensverhältnisse erträglich läßt. Nach dem Plan des Kontrollrats verbleiben uns jedoch genügend Kapazitäten, um nicht mit Güter für den eigenen Verbrauch zu erzeugen, sondern um Exportwaren herzustellen. Sehr' wichtige Fragen werden hier zu beantworten sein. Es ist vorgesehen, daß Deutschland eine Ausfuhr in Höhe von 3 Milliarden Mark jährlich in Gang bringen soll. Durch diese Ausfuhr sollen die Devisen für die notwendige Einfuhr an Lebensmitteln und Rohstoffen beschafft werden. Indes müssen es ausfuhrfähige Güter sein, die das deutsche Volk zu diesem Zwecke hervorbringt. Es gibt sehr viele Waren, nach denen im Ausland kein Bedarf ist und die das deutsche Volk dort auch nicht unterzubringen vermag. Ist dafür gesorgt, daß die deutsche Produktion wirklich ausfuhrfähige Güter in Höhe von 3 Milliarden Reichsmark hervorbringt? Zeißsche Apparate oder IG-Farbenprodukte würden natürlich mit Leichtigkeit Abnehmer im Ausland in jeder Höhe des Befrages finden. Aber eben solche Produkte herzustellen, ist dem deutschen Volke wegen ihrer Einwirkung auf die Kriegsindustrie verboten. An welche Güterarten ist gedacht, wenn von dieser Ausfuhr in Höhe von 3 Milliarden gesprochen wird? Alles Fragen, die uns zeigen, welche Probleme wir in Zukunft zu lösen haben werden. Die Hälfte dieser Ausfuhr, also eineinhalb Milliarden, sollen dem Ankauf von Nahrungsmitteln dienen. Auch mit den im Werte von anderthalb Milliarden eingeführten Nahrungsmitteln wird es kaum möglich sein, den ganzen Ernteausfall zu ersetzen, den die Landwirtschaft durch Gebietsverluste, Auspowerung der